

panem et circenses (schrig't¹⁾) hadden. „Panem“, meine lieben Zuhörer,“ säd hei, „bedeutet nämlich Brot, und ‚circenses‘ bedeutet ‚öffentliche Spiele.‘“ Mit einemmal sprung Schausfter Deichert up de Bänk, trotzdem dat em Hanne Bank an de Rodslipp²⁾ taurüggghollen wull, un rep: „Dat segg ick man! — De ollen Römers sünd so dumm nich west; und wat de tanen, tan wi Nahstädter alle Dag! — Wat? Mi und Bökeln un Zürendten un all de amern, as wi bi Pfeisern sitten un en beten Wängtühn spelen³⁾, lett de Bormeister de Kortem⁴⁾ wegnemen, un wi möten mit Badder Pfeisern tau Mathus un möten dor Straf un Gerichtskosten betahlen? — Wat? — Jct segg as de ollen Römers: fries, öffentliches Spill möt sin!“ — „Dor heft du recht, Badder,“ rep Zürendt, „un de ollen Römers un de Herr Ketter fall leben, hoch!“ — „Hoch!“ gung dat nu, un „Hoch!“ — De Ketter namn nu dit Hoch för sich un de Römer mit en Diener in Empfang, un as hei sach, dat de Prefident öfters nah de Klock let, makte hei sich an den Stuß von sine Ned un (lot⁵⁾) of würllich: „Meine geehrten Zuhörer,“ säd hei, „wenn wir also unsere jetzige Armut betrachten, so sind es eigentlich nur die Kinder armer Leute und die Handwerksburischen, die in unserer Stadt Betteln gehn.“ — Dormit tred hei af un namn de Hülffstruppen unner den Arm.

Nah em lamm Jehann ‚Meinswegens‘. — „Meine Herrns,“ säd hei, „ich bin meinswegens ein Färber,“ dorbi rekte hei de beiden Hänn mit so'n Nahdruck ut de Tunn, dat dat den ganzen Reformverein blag⁶⁾ vör de Ogen würd, „ich bin auch bei den Herrn Ketter in die Schul gegangen, un recht hat er, wir müssen ne Neflik haben; meinswegens kann sie von Plato'n sein, meinswegens von en andern; aber was der Herr Ketter sagt von die Handwerksburischen, das ist ne Sünde und ne Schande; ich meine meinswegens die Handwerksburischen, nicht den Herrn Ketter. — Meine Herrns, ich bin meinswegens auch als Handwerksburisch in die Frönde gereift!“ — „Achter'n Aven⁷⁾ bi Muttern heft⁸⁾ seten,“ rep ne Stimm. — „Was? — Bis nach Birnbaum in Polen bin ich gekommen und meinswegens noch weiter, immer zu! so weit der Himmel blau ist und ein ehelicher Blaufärber meinswegens noch was gilt,“ dormit slog hei sich vör de Bost.⁹⁾ — „Und, meine Herrns, ich könnte meinswegens noch zwei Gefellen halten; aber ich kanns nich, denn der Indig is zu teuer.“ — „Jh, du Naacker! du farwst¹⁰⁾ mit Blauholt,“ rep Schausfter Deichert. „Das's meinswegens en dummen Snack!“¹¹⁾ rep Jehann. — „Wat Indig? Hir!“ repen vele Stimmen, „hei farwt mit Blauholt!“ — „Ja,“ rep de Wigenmaler von Schausftergefell, „de Frugenslüd, de bi em farwen, kann einer glük kenne, de seihn all as de Teerwälers¹²⁾ ut, dat oll Blauholt farwt tau sühr af.“ — „Junger Mensch,“ frog Jehann so recht von haben dal¹³⁾, „haben Sie meinswegens in meine koll Kupp¹⁴⁾ hineingekuddt?“ — „Du füllst dat Mul hollen, wenn von Armut de Ned is, du sittst schön in Fett,“ rep ein anner. — „Meine Herrns, das's meinswegens en dummen Snack! Es ist wahr, ich habe mir en neues Haus gebaut. . .“ — „Von Blauholt,“ rep de Schausftergefell. — „Von Blauholt!“ rep allens dörrch einanner. — „Nein!“ rep de Jarwer, „von Dannelsholt!“¹⁵⁾ meinswegens mit eigene Sahlten!“¹⁶⁾ — „Von Blauholt!“ gung dat wedder. — „Meine Herrns,“ fot¹⁷⁾ Jehann noch einmal indringlich nah, richt'e sie tau Höcht un slog sich mit de blage Faust¹⁸⁾ vör de Bost, „ich bin meinswegens Nahstädter Bürger, un weiter sag ich nichts.“ — „Jes of naug!“ repen wed.¹⁹⁾ — „Denn büst of wat Rechts!“

1) schrig't, geschrien. 2) rodslipp, Rodschöpe. 3) wängtühn spelen, vint-un spielen. 4) korten, Karten. 5) slot, schloß. 6) blag, blau. 7) achter'n Aven, hinterm Aven. 8) heft, hast (du). 9) bost, Boust. 10) farwst, fährst. 11) snack, Rede. 12) teerwälers, Teerschmeler. 13) haben dal, oben herab. 14) koll Kupp, kalte Kuppe (Kufe). 15) dannelsholt, Lannenholt. 16) sahlten, Sohlen (Schwellen). 17) fot, faßte. 18) faust, Faust. 19) wed, einige.